* **Ein Reisender im Warschau-Prager Expreßzug um 80.000 bis 100.000 Kč bestohlen.** Aus Olmütz, 16. August wird gemeldet: Auf der Strecke Prerau-Olmütz wurde während der Fahrt im Expreßzug Warschau-Prag der Geschäftsmann B. Schönbrunn aus Warschau bestohlen, der sich auf der Reise zum Kurgebrauche nach Marienbad befand. Der Diebstahl wurde von einem elegant gekleideten jungen Mann im Alter von 20—25 Jahren verübt, der die Abteilungen des Schlafwagens betrat und sich als Revisor legitimierte. Bald nach dessen Verschwinden bemerkte Schönbrunn, daß ihm 8 Hundertdollar-, 20 Zwanzigdollarnoten, 600 Kč bar, 300 polnische Zloty, eine Brillantnadel im Werte von 1000 Dollars und der Gepäckschein Nr. 7086 gestohlen wurde. Trotz der eifrigen Nachforschung wurde der Täter im Zuge nicht erwischt. Wahrscheinlich sprang er während der langsameren Fahrt zwischen den Stationen Brodek-Olmütz aus dem Zuge. Der Diebstahl beziffert sich auf insgesamt 80.000 bis 100.000 Kč.

* **Der letzte Kongreß der Dritten Internationale in Ziffern.** „Prawda" veröffentlicht folgende Ziffern über die Zusammensetzung des letzten Kongresses der Dritten Internationale. Insgesamt waren 282 Delegaten erschienen. Am stärksten waren Deutschland (57), Italien (20), Frankreich (36) und die Tschechoslovakei (23) vertreten. 80 Delegaten hatten nur beratende Stimme. Der Kongreß vertrat 40 verschiedene Länder. Unter den Delegaten waren 15 Frauen. 20 Delegaten waren jünger als 25 Jahre, 125 standen im Alter von 25 bis 35, 101 im Alter von 35 bis 45, 34 waren älter denn 45 Jahre. Bei vollen Enqueten waren über 280 Delegaten vorhanden. Von diesen waren ihrer Herkunft nach 160 Arbeiter, 6 Bauern, 35 Angestellte, 79 Intellektuelle, 175 Delegaten hatten bezahlte Stellungen in Partei oder Genossenschaften. 148 Delegaten besitzen Elementarbildung, 60 mittlere und 63 höhere Bildung. Politisch verfolgt wurden: 1mal 71 Delegaten, 1 6mal 61 und mehr als 3mal 20 Delegaten.

Theater und Kunst.

Kritik.

Von Hermann Bahr.

Die Lage des Kritikers ist seltsam, indem nämlich jeder, der irgend eine Beziehung zu ihm hat, das Publikum, der Theaterdirektor, der Schauspieler, etwas andres von ihm will, und keiner das, was er selbst will.

Das Publikum will aus der Zeitung erfahren, ob es lohne, sich das neue Stück anzusehen. Die langen literarischen Betrachtungen des Kritikers überschlägt es und ließt von den sechs oder neun Spalten nur die letzten zehn Zeilen, wo verzeichnet wird, ob gesperrt geklatscht oder gezischt worden ist. Was der Kritiker dazu meint, interessiert es gar nicht. Es will nur rasch verständigt werden, ob man dieses Stück in dieser Darstellung wird gesehen haben müssen, oder ob man es sich (was ihm eigentlich im Grunde lieber ist) schenken kann. Das Publikum schätzt darum den Kritiker nur, insofern er ein zuverlässiger Reporter ist. Ihm soll das Kunststück gelingen, aus den schwankenden Stimmungen einer Premiere zu erraten, ob sich in den folgenden Vorstellungen das Publikum so gut unterhalten wird, daß keiner bereut, einen Sitz gekauft zu haben. Ein richtiger Kritiker, wie das Publikum ihn wünscht, ist, wer den mittlern Verstand und den mittlern Geschmack hat oder zu haben vorgibt, der in dieser Stadt herrscht.

Was der Theaterdirektor von Kritiker wünscht, ist Reklame. Der Kritiker soll über ein Stück so schreiben, daß es die Leute veranlaßt, hinzugehen. Mir ist, wenigstens in Oesterreich, kein Theaterdirektor bekannt, der einen künstlerischen Willen hätte. Man ist künstlerisch oder literarisch, weil das zuweilen das Geschäft fördert. Wirklich will man nur das Geschäft, was den guten Leuten schließlich ja nicht einmal zu verdenken ist. Wer nun aus künstlerischen oder literarischen Gründen das Geschäft schädigt, gilt dem Direktor für einen schlechten Kritiker. Ein guter Kritiker hat, nach der Meinung der Direktoren, ein Zutreiber des Publikums zu sein. Er wird dann dafür belohnt, indem man gelegentlich ein Stück von ihm aufführt. Der Theaterdirektor will, daß der Kritiker ein Agent des Theaters sei.

Der Schauspieler endlich hat das Bedürfnis eines Anwaltes beim Publikum. Das Publikum versteht ja gerade von der Schauspielerkunst gar nichts. Es weiß nie, wie viel von einer Wirkung dem Dichter, wie viel davon dem Schauspieler gehört. Es fehlt ihm alles, um die Absichten des Schauspielers herauszufinden. Es ist gegen den Schauspieler immer ungerecht, und auch wenn er ihm gefällt, kann ihn das nicht freuen, weil es ein grundloses Gefallen, weil es meistens ein Mißverständnis ist. So hätte der Schauspieler gern einen Dolmetsch beim Publikum, und wer das könnte, wer die Begabung hätte, dem Publikum die Intentionen des Schauspielers beizubringen, der Erklärer, Ausdeuter und Vermittler der Schauspielkunst wäre der Kritiker nach dem Herzen des Schauspielers.

Und zwischen allen diesen Forderungen steht nun der arme Kritiker im Gedränge, der dies alles weder will noch kann. Es widerstrebt ihm, ein Barometer zu sein, das nur die Witterung des Publikums anzeigt. Er hält es nicht für sein Amt, den Direktoren durch Geschäftsannoncen zu dienen. Er kann nicht der Interpret der Schauspieler beim Publikum sein, schon weil er meistens das Innere der Schauspielkunst selbst nicht kennt und sich auch nur an ein zufälligen äußern Eindruck hält, aber auch deshalb nicht, weil er mit solchen Erörterungen gar kein Gehör bei den Lesern fände. Was er will, ist etwas anderes: er hat irgend einen Eindruck gehabt, diesen Eindruck will er darstellen und will ihn dann von sich selber rechtfertigen. Er ist ein guter Kritiker, wenn er fähig ist, erstens überhaupt einen Eindruck zu haben, zweitens diesen Eindruck darzustellen und drittens sich über diesen Eindruck Rechenschaft zu geben. Gelingt ihm das, so hat er alles erreicht, was ein ehrlicher Kritiker überhaupt erreichen kann. Und dann erreicht er, daß alle, das Publikum, die Direktoren und die Schauspieler, gleich unzufrieden mit ihm und gleich ärgerlich über ihn sind.

In einem italienischen Theater war vor einigen Jahren eine Maschine aufgestellt, in die jeder, dem die Vorstellung gefallen hatte, auf der einen Seite eine Marke warf, und auf der andern Seite jeder, dem die Vorstellung mißfallen hatte. Sie zeigte dann schließlich in großen Lettern auf: so und so viel Stimmen für die Vorstellung, so und so viel Stimmen gegen die Vorstellung. Diese Maschine hätte vor der Kritik wenigstens das voraus, daß niemand einer Maschine einen bösen Willen zutraut.

Die jugoslawischen Theater in der Spielzeit 1923—24.

Zagreb, 10. August.

Der größte Teil der jugoslawischen Bühnen hat einen Rückblick auf die vergangene Saison veröffentlicht. Es fehlen noch die Daten des Ljubljanaer, Belgrader und Subotiçaer Theaters. Am Zagreber Nationaltheater begann die Saison am 19. August 1923 und dauerte bis 3. Juli 1924. In dieser Zeit wurden insgesamt 361 Vorstellungen gegeben, davon entfallen 150 auf das Schauspiel, 145 auf die Oper, 32 aufs Ballet, 1 auf die Operette, der Rest auf Gastspiele (Moskauer Künstlertheater, Belgrader Nationaltheater, Mariborer Nationaltheater, Laban-Tanzbühne) und sonstige Veranstaltungen (Vorträge, Wohltätigkeitsvorstellung, Schülerproduktionen).

Das Schauspiel brachte 35 Werke zur Aufführung, davon 8 Novitäten (Miroslav Krležas „Vuzlak", Mladen Jeftić' „Auf Vorposten", Joza Jvačić' „Meistern Ruža", Tito Strozzis „Grimsti", Ivo Vojnović' „Kasterade in der Dachkammer", Lenormands „Verfehlte Leben", Crommelynck's „Der großartige Hahnrei" und Fiers-Croisets „Im Weingarten des Herrn") und 3 Neueinstudierungen (Fourniers „Eine Piquettpartie", Shakespeares „Richard III." und Ettlingers „Beschwerdebuch").

Die Oper gab 40 Werke, davon 8 Novitäten (Safranek-Kavić' „Hasanaginica", Smetanas „Zwei Witwen" und Debussys „Bellens und Melisande") und 2 Neueinstudierungen (Castosstijs „Eugen Onjegin" und d'Alberts „Tiefland").

Das Ballett führte 15 Werke auf, davon 4 Novitäten (Straus „Schatten", Baranović' „Lebzeitkranz", Rimskij-Korsakows „Capriccio espagnol" und Schumanns „Carneval.")

Seit 26. Dezember 1923 verfügte das Zagreber Nationaltheater über eine zweite Bühne, das Duilhacee-Theater, wo bis 6. Juli 134 Vorstellungen gegeben wurden. Davon entfallen 56 aufs Drama, 55 auf die Operette, das übrige auf Gastspiele und sonstige Veranstaltungen. Es gelangten 18 Werke (11 Dramen und 7 Operetten) zur Aufführung. Das Schauspiel brachte als Novitäten: Rusić' „Verdächtige Person", Berneuils „Ehevertrag", Jagerschmidts „Charly", Louys-Frondales „Die Frau und ihr Hampelmann", Machiavellis „Mandragola" und Wedekinds „Frühlingserwachen". Die Operette führte zwei Novitäten (Presac' „Nachtjäger" und Falls „Madame Pompadour"), sowie eine Neueinstudierung (Sullivans „Mikado") auf.

Insgesamt hat das Zagreber Theater auf diesen beiden Bühnen, sowie während seiner Gastspiele (Sarajevo und Dubrovnik) 533 Vorstellungen gegeben, davon entfallen 311 auf das Schauspiel, 255 auf die Oper, Operette und das Ballett, 36 auf Gastspiele auswärtiger Truppen und 18 auf sonstige Veranstaltungen.

Am Nationaltheater in Osijek begann die Saison am 6. Septemker 1923 und dauerte bis 11. Juni 1924. Insgesamt wurden in dieser Zeit 253 Vorstellungen gegeben; davon entfallen 99 auf das Drama, 83 auf die Oper, 54 auf die Operette, das übrige auf Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Als Novitäten wurden aufgeführt: Schauspiele: Vojnović' „Lugarus Aufersthehung", Jvačić' „Meistern Ruža", Strozzis „Grimsti", Petrović' „Elojanda", Donadinis „Gogolis Tod", Rusić' „Verdächtige Person" und „Weltkrieg", Tolstojs „Der lebende Leichnam", Dimovs „Rju", Averčenkos „Das Spiel mit dem Tod", Hofmannsthals „Elektra", Schalom Asch' „Gott der Rache", Sardous „Madame Sans-Gêne", Haus „Frau Warrens Gewerbe", Camas „Werwolf". Insgesamt 15 Stücke von 14 Autoren. — Oper: Urbans „Gjul-Beaga", Balenovs „Der Bucklige", d'Alberts „Revolutionshochzeit", Verdis „Aida". — Operette: Lehárs „Frasquita" und Falls „Madame Pompadour".

Am Nationaltheater in Subotica wurden in der Zeit vom 1. September 1923 bis 30. Juni 1924 388 Vorstellungen gegeben: 205 Schauspiel, 54 Oper, 100 Operette, das übrige verschiedene Veranstaltungen). Das Schauspiel brachte in der vergangenen Saison 27 Novitäten, und zwar: Eremas' „Jona Jamsirova", Vladimir Jankovićs' „Die Neuen", Rusić' „Reise um die Welt", „Weltkrieg" eth „Verdächtige Person", Peeise Petrović' „Am Heuschober", „Die Verrannten", „Siegel" und „Knoten", Ljubinkos „Des Mädchens Fluch", Jovutinovs „Hauptsache", Nyikows „Staatsquartier", Dostojewskis „Schuld und Sühne", Potapenkos „Liebe", Asch' „Gott der Rache", Gutitzys „Die Hinnahme der Festung", Bernsteins „Ideal" und „Der Dieb", Bernaus „Mandarin", Shaws „Pygmalion", Peßinskis „Asantka", Meyer-Forsters „Alt-Heidelberg", Brisbars „Die Armen von Paris", Schönherrs „Weibsteufel", Niccodemis „Scampolo", Dumas' „Kameliendame". Die Oper hatte nur eine einzige Premiere, und zwar Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen". Die Operette brachte drei Novitäten: Kalmáns „Bajadere", Lehárs „Blaue Mazur" und Planquettes „Die Glocken von Corneville".

Dr. B.

× **Im Waldtheater in Krč bei Prag** gelangt heute um 15 Uhr 30 das Lustspiel „Zwei Hähne" von F. Frenel zur tschechischen Erstaufführung.

× **„Die Asoen von Konopišt".** E. A. Longen hat unter diesem Titel ein Theaterstück über Franz Ferdinand geschrieben, das er am 20. d. M. in Köln zur Uraufführung gelangen läßt. In den Hauptrollen: Xena Longenová und E. A. Longen.

× **„Tanzo"** von Ernst Weiß, das vor vier Jahren im Deutschen Landestheater in Prag uraufgeführte und seither auch auf tschechischen Bühnen gespielte Drama des bekannten Autors, gelangt am 28. d. M. am Renaissance-Theater in Berlin zur Erstaufführung.

× **„Parsifal"** in der Arena. Eine Freiluftaufführung von Wagners „Parsifal" fand kürzlich in dem aus dem Jahre 290 n. Chr. stammenden Amphitheater in Verona statt. Der Regisseur Bottagisio, der Dirigent Faifoni und sämtliche Darsteller machten sich um den Erfolg der Aufführung verdient.

× **Nietzsche als Musiker.** Im Auftrag des Nietzsche-Archivs gibt Dr. Georg Götzler bei Fr. Kistner & C. F. W. Siegel in Leipzig die musikalischen Werke von Friedrich Nietzsche heraus. Als erster Band erscheinen die Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung.

× **Arnold Schönbergs** Serenade und sein neues Bläserquartett werden in Frankfurt a. M. im September anläßlich einer von Paco Amar und Hermann Scherchen veranstalteten großen Schönberg-Feier unter persönlicher Mitwirkung des Komponisten zur Erstaufführung gelangen. Das Programm umfaßt ferner: die neuen Klavierstücke, die beiden Streichquartette, den „Pierrot lunaire", den lyrischen Zyklus „Die hängenden Gärten", sowie die Kammersymfonie.

× **Das Frankfurter Amar-Quartett** ist eingeladen worden, im Januar 1925 im Théâtre du Vieux Colombier in Paris Werke von Hindemith, Krenek, Webern u. a. zur Aufführung zu bringen.

× **Dem Andenken Franz Kafkas** widmete Oskar Baum in der Monatsschrift „Der Jude" (Jüdischer Verlag, Berlin) warme Worte der Erinnerung, welche die dichterische wie die menschliche Bedeutung des Verstorbenen würdigen.

× **„Lust-Buch-Amor auf Kreta"** (Die Geburt der Götter), der neue Roman von D. Mereschkowskij, erscheint, von Alexander Eliasberg übersetzt, bei der Allgemeinen Verlagsanstalt in München.

× **Der französische Kritiker Albert Thibaudet** wurde an die philologisch-historische Fakultät der Universität Genf als Nachfolger Bernard Bouviers für französische Literaturgeschichte berufen. Thibaudets literaturkritische Essays erscheinen seit Jahren in der Monatsschrift „La Nouvelle Revue Française" und gelegentlich auch in der Wochenschrift „L'Europe Nouvelle".

Heutige Ereignisse in Prag.

Trabrennen im Stadion. — Lawntennismatches der Harvard und Yale Studenten im LTC.-Stadion. Fußballwettspiele. — Omer durch Prag-Schwimmen.

Trabrennen im Prager Stadion.

Sonntag, den 17. August.

Das heutige Rennen hat außer sechs Trabnummern noch zwei Galopprennen der Halbblüter im Programm. Ueber diese läßt sich sagen, daß sich das Niveau derselben durch zahlreiche Neuerwerbungen durchwegs guten Materials bedeutend gehoben hat. Alle Felder werden gut besetzt sein und daher ist ein sehr interessanter Sport zu erwarten.

Wie gewöhnlich, wird die Eröffnung durch ein Rennen Dreijähriger mit Grundlage 1:50 erfolgen. Daran nehmen voraussichtlich teil: Aloris, Dummheit, Armenoise, Gaubartl, Delphi, Minka und Milton. Wir glauben, daß der Erwähnte des Trainers Minkelmayer sich mit Delphi zu messen hat. Wenn Gaubartl ruhig geht, wird er es sein. Aloris geht (1800) von vorne ab und könnte noch einen Platz erwischen. Milton gibt 100 Meter vor, die er nicht ganz einbringen kann gegen die Frühergenannten. Das zweite Rennen (2200 Meter) wird fünf Vorkurrenten haben, unter welchen sich Sonoma C. II., eine Zuwanderung aus Mähren, befindet. Die Spannung zwischen Armany-Adversaire und Benno beträgt 80 Meter, welche der letztere bei seiner Ausdauer bewältigen kann, falls nicht Margit ihre Mittelstellung ernst nimmt. Wir suchen den Sieger bei Ch. Lyon im Kampfe mit Armany, den wir auf Platz verweisen. Das dritte Rennen, 9000 Meter, Handicap, hat 5 sichere Starter: Feldsarat, Albert G., Vito I., Alzonyság und den nachgenannten Halodri. Vito I. und Albert G. gehen von 2030 ab und da der Erstgenannte leichter geht, geben wir ihm den Vorrang. Sollte Läge starten, so müßte sie 240 Meter gutmachen, was jedoch nicht ausgeschlossen ist. Halodri geht von vorne ab und könnte seinen Vorsprung ausnützen.

Der Internationale Preis, 2100 Meter, wird fünf der ständigen Bewerber haben: Quintilius Bars, Lionel, Lyon, Kutt und Elster. Letztgenannte hat auf Grund des Freitagserfolges ein Plus zu tragen, steht aber nur um 40 Meter hinter Quintilius Bars, der von 2100 abgeht, kann also bei der zuletzt gezeigten Form als sicherer Sieger angesehen werden, wenn sie Lyon nimmt. Zwischen diesen liegt die Entscheidung.

Der Podolec Preis ist ein Galopprennen, 1600 Meter. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sich dem Starter stellen: Hvězdejš, Hektor, Revade, Eidi, Zitduše, Pally (?) und die neuzugekommene Pritva. Die letztere wird, wenn auch nicht heute, so doch gewiß später in den Vordergrund treten, aber auch heute wird sie vorne zu finden sein. Zitduše und Hvězdejš dürften das Rennen unter sich ausmachen, wenn Eidran nicht geht.

Das Rennen Drei- und Vierjähriger, 3000 Meter, kann ein Siebnerfeld werden. Hier soll Gaubartl wieder herauskommen. Infolge der Zusammenstellung sollte sich das Rennen sehr interessant gestalten. Die Entscheidung dürfte einen harten Kampf zwischen Kandi T., Colbertinchen, Freiheit und vielleicht auch Gaubartl zeigen. Der Erwähnte Winkelmayers könnte den Sieg davontragen. Das siebente Rennen ist ein Handicap, 2100 Meter, auf Grundlage 1:85, in welchem der von vorne abgehende Adversaire seine Vorgabe von den zwei Rivalen Caid (70 Meter) und Halló (90 Meter) zu verteidigen hat.

Das achte, ein Galopprennen, 1800 Meter, soll ein Siebnerfeld werden. Hektor geht hier abermals, dann geht zum erstenmal die neue Schimmelstute Hedera. Hier könnte endlich Eidi die langerwarteten Lorbeeren ernten und Pally den Platz besetzen, wenn ihr Oldboy nicht zuvorkommt.

Unsere Vorhersagen:

1. Fahrt Winkelmayer — Delphi.
2. Benno — Armany.
3. Vito I. — (Läge), Albert G.
4. Lyon — Elster.
5. Läuse — Hvězdejš — Pritva.
6. Fahrt Winkelmayer — Freiheit.
7. Halló — Adversaire — Caid.
8. Eidi — Hedera — Pally.

Fußball.

Heutige Wettspiele in Prag. Pokalspiele: Slavia g. Union Žižkov, Slavoj Žižkov g. Meteor Vinohrady, Asfk. Královo g. Viktoria Vinohrady, CAFC. g. Olympia I, Čechie Smichow g. Slavoj 8, Hagibor g. Meteor 7, Sparta Košíře g. Olympia 7.

Eine große Veranstaltung steht Prag für den 31. d. M. bevor: An diesem Tage sollen am Slavia-platz zwei Wettspiele von besonderer Bedeutung zum Austragung gelangen, und zwar das Treffen Real Sociedad San Sebastian g. DFC. und das Länderspiel Rumänien—Tschechoslovakei.

Der Prager DFC., welcher gestern sein letztes Spiel in Berlin absolvierte (s. u.), kehrt heute 16 Uhr von seiner so erfolgreichen Deutschlandfahrt am Wilsonbahnhof nach Prag zurück.

Sparta trägt heute ihr Retourspiel g. die Cracovia in Krakau aus.

Gestern siegte Meteor Vinohrady g. Slavoj Žižkov im Pokalspiel mit 3:2 (3:2).

DFC. siegt über Hertha Berlin 3:2 (1:1).

Berlin, 16. August. Der DFC. hat seine Tournee durch Deutschland, in der er so phänomenale Resultate erzielte, mit einem grandiosen Siege in Berlin gekrönt. Trotzdem er ohne Leh im Sturme antrat, spielte er in ausgezeichneter Form und siegte mit einer übergegangenen Torhälfteneng. An Stelle Leh spielte Kromholz in der linken Verbindung und konnte allein 2 Tore erzielen, Patek schoß 0, Sedlatschek 1 Tor. Anwesend waren 15.000 Zuschauer, für Berlin eine schon lange nicht gesehene Zahl, die dem prachtvollen Spiele der Prager begeisterten Beifall zollten. Es schiedsrichterte der Ostmannschaftsvertreter der Berliner Slavia Stolz ganz hervorragend. Die Prager haben von ihrem Siegeszuge (sie gewannen sämtliche sieben Spiele mit einer Torhifferenz von 32:5) heute um 4 Uhr nachmittag auf dem Wilsonbahnhof nach Prag zurück und werden gewiß von ihren Anhängern entsprechend gefeiert werden.

Viktoria Žižkov siegt über Dresdener Sportklub in Dresden 3:1 (1:1).

Lawntennis.

Die Amerikaner in Prag.

Im Stadion des LTC., Prag, begannen gestern die Lawntennismatches der Harvard und Yale Studenten mit den tschechoslowakischen Spielern. Im ersten Spiele siegte Gottlieb, trotz leichter Unpäßlichkeit, gegen den Amerikaner Pfeiffer mit 6:1, 2:6, 6:4, 3:6, 6:2, im zweiten Treffen schlug der Amerikaner Jones nach hartem Kampfe Macenauer mit 6:3, 4:6, 6:1, 1:6, 6:2. Heute Fortsetzung der Spiele. Sollte Gottlieb nicht antreten können, wird statt seiner Gonda spielen.

Schwerathletik.

In München gewann gestern Jaago, Schweden, die Professional-Weltmeisterschaft im Ringkampf vor Westergard, Dänemark. Jaago errang den Weltmeistertitel zum fünften Male.